

### **Wer ist schon arm und wer ist reich?**

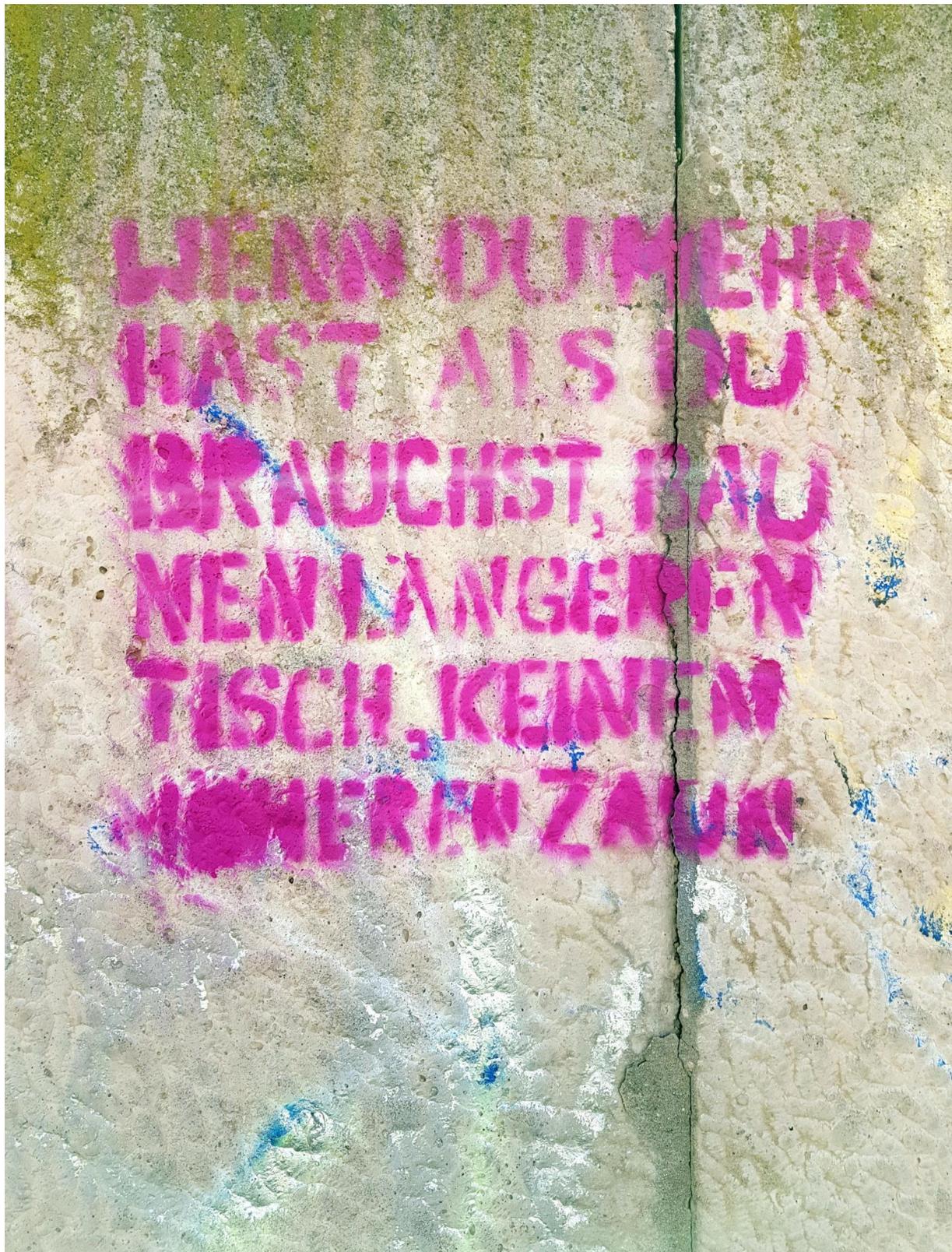
„Arm“ und „reich“ – diese beiden Begriffe rufen in uns häufig feste Bilder und Vorstellungen hervor. Sie zielen auf Besitz und Machtverhältnisse ab und sprechen so von äußeren und sichtbaren Lebensumständen. Obwohl diese Einschätzungen auch trügen können – denken wir zum Beispiel an Menschen, die sich durch ihre Optik und vermeintliche materielle Güter profilieren, aber in Wahrheit gar nicht *reich* sind.

In diesen Situationen zeigt sich sehr deutlich, dass das Leben doch oft nur *Schein und Sein* ist und jede und jeder sich ein Bild von der Welt macht, das sich teils manifestiert, jedoch gar nicht geprüft wurde. Und selbst wenn ein Mensch aufgrund seines Einflusses und seines Eigentums als „reich“ betitelt werden könnte, ist doch die Frage berechtigt, ob er sich als „reich“ empfindet im Sinne eines erfüllenden Lebens. Reich für die Außenwelt zu wirken, bedeutet noch längst nicht, dass die Seele reich an Herzenswärme, Begegnungen und Zuversicht ist.

Im heutigen Evangelium lesen wir von der Geschichte des Lazarus. Er war ein armer und darbender Mann auf Erden und sehnte sich sogar nach den Essensresten, die die Hunde bekamen. Im Himmel wird er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen und erlebt ein Paradies, das er sich zuvor nicht hätte ausmalen können. Im Gegensatz zum „reichen“ Mann, welcher auf Erden sein Geld dazu verwendete, um sich selbst in edle Stoffe zu kleiden und große Feste zu feiern. Er findet sich nach seinem Tod in der Unterwelt wieder, in der er höllische Qualen leidet. Es ist sicherlich keine Sünde, irdischen Reichtum zu besitzen – zumal dieser auch in die Wiege gelegt und vererbt werden kann. Jedoch sind der Umgang und Einsatz von großer Bedeutung im Sinne eines christlichen Lebens. Verwende ich das Geld nur für mich oder setze ich es so ein, dass auch andere und vor allem bedürftige Menschen davon profitieren können?

Dem reichen Mann wäre es möglich gewesen, seinen Tisch zu verlängern und so noch weitere und bedürftige Menschen zu seinen Festen einzuladen. Indem er seine Festgesellschaft aus seinen Kreisen zusammenstellt, wird der Zaun zwischen den sozialen Gruppen immer höher gebaut.

Die wirklich offensichtliche Armut von Lazarus im irdischen Leben führt in den wahren Reichtum und das Seelenheil bei Gott. Das sollte uns doch zu denken geben.



## Evangelium

### Lk 16, 19-31: Das Beispiel vom reichen Mann und vom armen Lazarus

19 Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. 20 Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. 21 Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. 22 Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lazarus in seinem Schoß. 24 Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. 25 Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lazarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual. 26 Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. 27 Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! 28 Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. 29 Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. 30 Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. 31 Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.